

Eckart Beinke

zwischen den stühlen



Reflexion des eigenen kompositorischen Weges

Eckart Beinke

1956 in Oldenburg geboren. Stark beeinflusst von experimenteller Rockmusik, als Gitarrist und Keyboarder in verschiedenen Gruppen spielend und in selbstproduzierten Mehrspurtonband- bzw. Synthesizerarbeiten mündend, lag der Weg zur Komposition nahe, offensichtlich näher, als durch die vorige instrumentale Ausbildung. Beinke studierte nach kurzer beruflicher Tätigkeit im Sozialbereich Musikpädagogik an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg. In der Folge studierte er Komposition bei Jens-Peter Ostendorf und Klavier bei Luciano Ortis an der Hochschule für Künste, Bremen, als Stipendiat des Evangelischen Studienwerks in Villigst.

Studien der elektro-akustischen Komposition in Bordeaux am Conservatoire National de Région und ein Studienjahr bei Gérard Grisey am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris in Komposition schlossen seine Ausbildung ab.

Während des Studiums wurde er nach Darmstadt (Institut für Neue Musik und Musikerziehung) eingeladen. Ein erstes Portraitkonzert wurde 1991 vom BBK-Bund Bildender Künstler in Bremen durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern ist regelmäßiger Teil seiner Arbeit: u.a. "Klangskulpturen" als Kompositionsauftrag des Dresdner "Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme", gemeinsam mit Wolfgang Zach.

Eckart Beinke ist seit der Gründung in 1990 Vorsitzender des Vereins zur Förderung aktueller Musik "oh ton e.V.". Seit 1994 ist er künstlerischer Leiter des von ihm initiierten Kammerorchesters für neue Musik dem "oh ton-ensemble", für das er die Programme entwickelt und das er auch immer wieder selbst dirigiert. Er war Mitglied des künstlerischen Beirats des "Edith-Russ-Haus für Medienkunst Oldenburg" und führt einen Lehrauftrag im Institut für Musik an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg aus. In 2007 initiierte und konzipierte Beinke das Projekt Modellprojekt „klangpol“ in der Metropolregion Bremen Oldenburg, das als eines von 15 deutschen Projekten vom „Netzwerk Neue Musik“ der Kulturstiftung des Bundes zur vierjährigen Förderung ausgewählt wurde. Seit 2012 ist er Sprecher des klangpol-Kuratoriums.

Beinke erhielt zahlreiche Kompositionsaufträge und Stipendien, so ein Arbeitsstipendium und 1999/2000 das Jahresstipendium des Landes Niedersachsen. Aufführungen seiner Werke im In- und Ausland (Europa, Asien, USA) wiederholt Einladungen des Goethe Instituts für Konzerte und workshops in Frankreich.

Auswahl durch die internationalen Jurys der ISCM (Internationale Gesellschaft für Neue Musik) für die "Welt-Musik-Tage" 1998 in England und 1999 in Rumänien: Aufführungen des "1. Saxophon-quartett" in Manchester vom "Apollo-Saxophone-Quartet" und 1999 der "Introversion III" durch das "Trio Contraste" in Rumänien.

CD's erschienen in Deutschland und Frankreich, es liegen Rundfunkproduktionen, Konzertmitschnitte und CD-Aufnahmen seiner Arbeiten vor; verschiedene Werke sind im Musikverlag H.J. Eckmeier, Dormagen, im Verlag P.J. Tonger, Köln, und im Eigenverlag erschienen.